

Casting Olympiade

Auch wenn Casting vielleicht nicht die Hauptaktivität in Ihrem Vereinsleben ausmacht, kann es, vor allem bei öffentlichen Veranstaltungen oder als Herausforderung in der Jugendarbeit, spannend und abwechslungsreich eingesetzt werden. Zu Anfang ist der Castingsport sicher auch für Kinder- und Jugendliche erst einmal frustrierend. Die Wurftechniken kennt man nicht genau und wirft, trotz Angelerfahrung, wie ein Anfänger. Anfänglich trifft man die Ziele kaum, Frust macht sich breit und das erste Erlebnis mit dem Castingsport bleibt vielfach auch das einzige.

Um Casting aber dennoch interessant und attraktiv zu machen und um ggf. bei einigen den Casting-Ehrgeiz zu wecken, veranstalten Sie doch einfach mal eine Castingolympiade mit ihrer Jugendgruppe. Die Castingolympiade kann im Rahmen einer Gruppenstunde, aber auch zum Tag der offenen Vereinstür o.ä., durchgeführt oder angeboten werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Am besten denken Sie sich ein paar Stationen aus, die die Kinder- und Jugendlichen absolvieren. Entweder bekommt jeder Mitspieler eine eigene Castingrute zur Verfügung gestellt oder an jeder Station steht eine Rute, die dann auch für alle gleich ist. Wenn die Teilnehmer jetzt noch einen Laufzettel bekommen, in dem die erreichten Punkte eingetragen werden, kann man am Ende der Olympiade auch die Sieger ermitteln.

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Disziplinen für die Castingolympiade vor:

WASSERBECKEN: Ein Planschbecken o.ä. wird mit Wasser gefüllt und dient als Zielobjekt. Wer ins Wasser trifft bekommt Punkte. Abhängig vom Alter der Teilnehmer kann der Abwurfpunkt variiert werden jüngere Teilnehmer (TN) können natürlich von weiter vorne werfen.

BALLONFAHRT: Einen regulären Castingweitwurf kann man meist nur dann durchführen, wenn ausreichend Platz vorhanden ist und keine umstehenden Personen gefährdet werden. Die „Ballonfahrt“ ist eine gebremste Form des Weitwurfes. An das Castinggewicht wird ein aufgeblasener Luftballon geknotet. Versucht man jetzt einen Weitwurf durchzuführen, bremst der Ballon das Castinggewicht erheblich, dennoch kann die erzielte Weite ermittelt werden. Ältere Teilnehmer erhalten einen größer aufgeblaseneren Ballon, das erhöht die Bremswirkung und die Chance der jüngeren TN.

DOSENWERFEN: Beim Dosenwerfen geht's zu wie auf der Kirmes. Hier wird mit einem Castingpendelwurf auf einen Stapel Dosen geworfen. Diese Aufgabe ist gar nicht so einfach wie sie sich vielleicht anhört, denn das leichte Castinggewicht muss zielgenau geworfen werden. Aber auch hier können Hilfsmittel eingesetzt werden. Knoten Sie einfach einen etwas schwereren Gegenstand mit an das Castinggewicht (z.B. eine Plastiktasse, einen Kugelschreiber, einen leichten Schuh, eine Unterlegscheibe ö.ä.). Mit mehr Gewicht sollten die Dosen schließlich fallen.

KNALLFROSCH: Sehr wirkungsvoll, denn jeder Treffer wird von einem lauten Knall begleitet. An einer Holzwand werden aufgeblasene Luftballons mit Heftzwecken befestigt. Alternativ können auch Ballons an Angelständern auf einer Wiese verteilt aufgestellt werden. Mit einem Castinggewicht, an dem eine Heftzwecke mit einer Heißklebepistole befestigt ist, wird versucht, einen oder mehrere Ballons zu treffen. Ein lauter Knall verrät einen Treffer. Vorsicht ist aber geboten beim Wurf mit der Heftzwecke! Es ist zu garantieren, dass keine Personen in Wurfnähe stehen und verletzt werden können!





MÜLLSCHLUCKER: Manchmal ist es auch einfach das Zielobjekt, das den Anreiz zum Wurf ausmacht. Eine Papiermülltonne gibt ein weiteres tolles Ziel her. Entweder trifft man direkt in die Tonne oder man stellt den Deckel etwas schräg, dann kann das Gewicht auch abgefälscht werden und so ins Ziel fallen. Jüngere Teilnehmer können sich auf ein Podest oder Stuhl stellen und haben so bessere Chancen, die Mülltonne zu treffen.

SCHWIMMINSEL: Wenn die Möglichkeit besteht, die Olympiade in Wassernähe durchzuführen, kann man auch ein weiteres Ziel auf dem Wasser platzieren. Das kann ein Schlauchboot sein, in das hineingetroffen werden muss oder auch eine runde Styroporplatte, die mit einem Seil und einem Gewicht auf dem Wasser fixiert wird. Dazu einfach in die Styroporplatte ein Loch schneiden und ein Seil durchziehen. Das Seil sollte min. 2-3 Meter länger sein, als das Gewässer tief ist. Am Ende wird ein Gewicht (Stein o.ä.) geknotet und die Styroporplatte aufs Wasser gezogen. Der Stein mit dem Seil hält die Styroporplatte an der gewünschten Position. Je kleiner die Platte, desto schwieriger ist diese Disziplin. Der Schwierigkeitsgrad wird zudem bei starkem Wellengang erhöht. Für jüngere TN kann eine zweite Styroporplatte etwas näher am Ufer befestigt werden.

EIMERREIHE: Bei der Eimerreihe kann man richtig viele Punkte holen. Es werden zahlreiche Eimer in den unterschiedlichsten Größen vorab gesammelt und der Größe nach sortiert nebeneinander gestellt. Jetzt gilt es, in jedes Gefäß zu treffen, wobei der kleine Spielzeugeimer aus dem Sandkasten natürlich sehr schwer zu treffen ist, der Betonkübel hingegen relativ einfach. Für jeden Eimer hat der Spieler zwei Würfe. Die Eimerreihe kann auch auf Zeit gespielt werden. Dabei ist es egal, in welchen Eimer der Spieler wirft. Für jeden Eimer werden vorab Punkte festgelegt und diese auf die Eimer geschrieben. Der Betonkübel bekommt nur einen Punkt, weil er rel. leicht zu treffen ist. Der kleine Spieleimer aus dem Sandkasten bekommt hingegen 10 Punkte und damit die meisten, denn er ist der kleinste und schwieriger zu treffen.

Sicherlich fallen Ihnen noch weitere Disziplinen ein, die Sie in Ihre Casting-Olympiade einbauen können! Fragen sie auch mal Ihre Jugendlichen, auch Sie haben sicher noch interessante Ideen.

Viel Spaß bei Ihrer Castingolympiade!